



FÖRDERINSTRUMENT: „FÖRDERLÜCKEN SCHLIESSEN“ AUF DEM WEG VON DER SCHULE IN DEN BERUF

Jeder Mensch ist verschieden. Und so gestaltet sich auch der Übergang von der Schule in den Beruf sehr individuell. Sich dieser Diversität bewusst, gibt es in Berlin ein vielfältiges Fördersystem. Und dennoch fängt dieses Fördernetz nicht alle jungen Menschen auf. Bestehende **Förderlücken zu schließen** und auf diese Weise die Zielgruppen, die trotz aller Bemühungen bisher nicht erreicht werden, aufzufangen, ist Ziel des Förderinstruments Förderlücken schließen.

Gebettet ist dieses Ziel in das **Vorhaben von strategischer Bedeutung** des ESF+. Dieses ist integriert in die **Jugendberufsagentur (JBA) Berlin**, die Kompetenzen, Angebote und Expertise beim Übergang von der Schule in den Beruf örtlich bündelt. Um das Projekt zu unterstützen und auszubauen, wurde vom ESF+ und dem Land Berlin gemeinsam ein Paket aus 5 Förderinstrumenten geschnürt und in die Jugendberufsagentur Berlin verflochten. Die Förderinstrumente haben alle das Ziel, die Berliner Angebotsstruktur für unter 25-Jährige nachhaltig zu unterstützen und auszubauen.

Bereits bekannten Lücken in der Angebotsstruktur zu begegnen sowie zu erkennen, wo weitere bestehen und diese zu schließen, sind die Aufgaben des Förderinstruments **Förderlücken schließen**. Mit besonderem Fokus auf schwer erreichbaren jungen Menschen trägt das unter dem Dach der JBA Berlin agierende Instrument dazu bei, dass ein erfolgreicher Übergang von der Schule in den Beruf in Berlin für alle ermöglicht werden kann.

Auf diese Weise sorgen der ESF+ und die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Berlin mit **Förderlücken schließen** für ein Fördernetz, das enger geknüpft ist. Somit wird gemeinsam noch mehr besonders schwer erreichbaren Menschen eine Chance auf gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.

JUGENDBERUFSAGENTUR (JBA) BERLIN

Die JBA Berlin berät und unterstützt junge Menschen an zwölf Standorten dabei, die passende Ausbildung oder das geeignete Studium zu finden. Das Team der JBA Berlin besteht aus Expertinnen und Experten der Agenturen für Arbeit, der Jobcenter, der Jugendhilfe und der beruflichen Schulen.



LÜCKEN ERKENNEN, BENENNEN UND BEKÄMPFEN

Die Probleme der jungen Menschen, die bisher nicht durch das Fördersystem erreicht werden, sind divers. Einige sitzen seit Jahren zuhause und gehen nicht raus, andere haben kein Zuhause. Nicht wenige aus der Zielgruppe haben einen sogenannten Reha-Status der Bundesagentur für Arbeit, d.h. sie haben einen körperlichen oder geistigen Unterstützungsbedarf. Manche benötigen demnach besonders abgestimmte Angebote und werden nicht von der gegebenen Förderstruktur aufgefangen. Der ESF+ teilt, was auch das Förderinstrument lebt: im Rahmen der Förderung beim Übergang von der Schule in den Beruf sollte die Nachfrage das Angebot regeln, nicht umgekehrt. Die Aufgabe ist daher, die Graubereiche auszumachen und diese zu kommunizieren.

Zu den Aufgaben von **Förderlücken schließen** gehört die Analyse des Fördersystems ebenso wie das aktive Schließen der erkannten Angebotslücken durch das Schaffen neuer Angebote. So sollen beim Übergang von der Schule in den Beruf in Zukunft Menschen u.a. mit Reha-Status, die bisher durch das Raster wegen weiterer persönlicher Herausforderungen gefallen sind, beispielsweise beim Übergang in eine Ausbildung, besonders gefördert werden.

Wichtig ist auch, mithilfe des Förderinstruments zu erschließen, wo Fördersysteme nicht greifen und aus welchen Gründen, weil sich ihre Angebote doppelnd oder die Terminierung die Nachfrage unerfüllt lässt. Teilweise beenden Jugendliche ein Angebot erfolgreich, müssen dann aber lange warten, bis sie das folgende antreten können, da dieses zeitgleich begonnen hat. Die Koordination der Angebote ist somit eine nicht zu unterschätzende Aufgabe von **Förderlücken schließen**. Dazu zählt, die bestehenden Parallelstrukturen aufzulösen und passgenaue Übergangssysteme zu etablieren.

ESF+ SCHAFFT PERSPEKTIVEN

Um allen jungen Berlinerinnen und Berlinern den Übergang von der Schule in den Beruf erfolgreich zu gewähren, müssen die gegebenen Angebote miteinander abgestimmt und ergänzt werden. Die Analyse, Koordination und bei Bedarf die Ergänzung der Angebotsstruktur ist besonders in Berlin von großer Bedeutung. Auf diese Weise können trotz des komplexen Fördersystems auch schwer erreichbare Jugendliche auf ihrem Weg bedarfsgerecht unterstützt werden. So sorgt das **Schließen von Förderlücken** für ein Fördernetz, das durch passgenaue Angebote mehr junge Menschen auffängt und ebnet ihnen so den Weg zu einem selbstbestimmten Leben.

So bewirkt der ESF+ konkret, dass...

- ...mehr junge Menschen vom Fördersystem aufgefangen werden.
- ...Dopplungen im Berliner Fördersystem vermieden werden.
- ...junge Menschen bedarfsgerechte Angebote erhalten.
- ...mehr Berlinerinnen und Berliner eine berufliche Perspektive haben.



„WIR HABEN BEREICHE, WO WIR SAGEN KÖNNEN, DAS IST EIN GRAUBEREICH UND DER IST NICHT ABGEDECKT. DIESE LÜCKEN ZU ERKENNEN UND ZU SCHLIESSEN UND SOMIT DAS FÖRDERSYSTEM ZUGÄNGLICHER ZU MACHEN, IST UNSERE AUFGABE.“

Dr. Markus Ficzko

Fachstellenverantwortlicher

Förderinstrument „Förderlücken schließen“



VORHABEN VON STRATEGISCHER BEDEUTUNG

Vorhaben, die einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der Ziele eines Förderprogramms (hier im ESF+) leisten und besonders an die Öffentlichkeit kommuniziert werden.

FÖRDERUNG: KONTAKT:

FÖRDERSCHWERPUNKT	Bildung	SENATSWERKSTÄTTE FÜR BILDUNG, JUGEND UND FAMILIE
FÖRDERINSTRUMENT	Brücken bauen	Fachstellenverantwortlicher Förderinstrument 8: Dr. Markus Ficzko E-Mail: Markus.Ficzko@senbjf.berlin.de
PROJEKTLAUFZEIT	2021-2027	
FÖRDERSUMME	18,75 Mio. (60% über die zwölf beteiligten Jobcenter (Grundlage §16h SGB II), 40% ESF+)	SENATSWERKSTÄTTE FÜR WIRTSCHAFT, ENERGIE UND BETRIEBE Martin-Luther-Str. 105 10825 Berlin Referat IV C - Europäische Strukturfondsförderung E-Mail: esf@senweb.berlin.de Webseite: www.berlin.de/esf

Bildnachweise:

ariadne an der spree GmbH

Redaktion und Gestaltung:

ariadne an der spree GmbH